


Auswertung

der

**AbsolventInnen Umfrage zur Evaluierung der
Universitätslehrgänge der Donau-Universität in Krems in
Kooperation mit den Industrie und Handelskammern in
Deutschland.**

2008

<p>Auswertung: Zentrum für E-Government</p>	
---	---

Inhaltsverzeichnis

1	Ergebnisse der Umfrage.....	2
1.1	Thema Motivation und Ziel des Studiums (Fragen zum Studium).....	2
1.2	Thema Erfüllung der Erwartungen (Fragen zur Zielerreichung).....	4
1.3	Thema Entwicklung nach Studium (Fragen zur beruflichen Entwicklung)	8
1.4	Thema Feedback und Verbesserungsvorschläge	9
2	Untersuchung	11
2.1	Initiierung und Planung.....	11
2.2	Zielgruppe	11
2.3	Erhebung.....	11
2.4	Rücklauf.....	12

Auswertung der Umfrage für Studierende aus dem Kooperationslehrgang mit den Industrie und Handelskammern in Deutschland zur Evaluierung der Studiengänge „Strategie Technologie und ganzheitliches Management (STGM)“ sowie „Supply-Chain Management (SCM)“. (September 2008)

Zusammenfassung der Ergebnisse - Management Summary

Gegenstand dieser Untersuchung war die Evaluierung durch die AbsolventInnen der Kooperationslehrgänge „Strategie, Technologie und ganzheitliches Management (STGM)“ und „Supply-Chain Management“ der Donau-Universität Krems mit den Industrie und Handelskammern in Deutschland.

Umfrageergebnisse

Die AbsolventInnen wurden zu Beginn der Umfrage befragt welche Motivation sie dazu bewegte, berufsbegleitend zu studieren. Ein Großteil gab an, dass der „Akademische Abschluss“, der „Erwerb neuer Qualifikationen sowie Weiterbildung“ und die „neuen beruflichen Perspektiven“ der Antrieb zur Anmeldung war. Bei der nachfolgenden Frage welche Ziele mit dem Absolvieren des Studiums verfolgt wurden, lag eine Mehrfachnennung bei „Sicherung und Ausbau beruflicher Möglichkeiten“ sowie „Personalführungskompetenz und Kreativität“. Diese im Vorfeld definierten Ziele wurden nach Angaben der Befragten von 73 Prozent verwirklicht. In Folge wurde gefragt ob die AbsolventInnen meinten, dass der Universitätsabschluss für die berufliche Karriere essentiell war. Rund 56 Prozent unterstützen diese Meinung und für 36 Prozent hatte der Abschluss für die berufliche Karriere eine unterstützende Funktion. Bei der Frage ob das Studium eine gute Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung war, bestätigten dies 88 Prozent der ehemals Studierenden. Für circa 85 Prozent der ehemaligen StudentInnen bot das Studium eine gute Gelegenheit das berufliche sowie das private Netzwerk auszubauen. Weiters wurde untersucht ob die Entfernung zwischen dem Wohnort und dem Ausbildungsort ein Problem für die Studierenden gewesen ist. Dabei haben 81 Prozent der AbsolventInnen dies mit einem „Nein“ beantwortet. Am Ende der Befragung wurde das Bruttoeinkommen der StudentInnen vor und nach dem Studium verglichen. Dabei wurde eine Steigerung von knapp 20 Prozent verifiziert.

1 Ergebnisse der Umfrage

1.1 Thema Motivation und Ziel des Studiums (Fragen zum Studium)

Was motivierte Sie zur Anmeldung des Studiums? (Frage 1)

Hinter jedem Ziel steht ein Motiv warum das Ziel erreicht werden soll. Die Motivation dagegen spiegelt einen Prozess wieder, bei dem Motive aktiviert und in Handlungen umgesetzt werden. Das bedeutet, dass die Motivation die Bereitschaft zu einem bestimmten Verhalten beschreibt, welches man auch als zielgerichtetes Verhalten bezeichnen kann. Gerade bei Personen die sich für ein berufsbegleitendes Studium entscheiden, spielen intrinsische (Interesse, Neugierde, Sinn des Tun erkennen und das Gelernte in Zusammenhang mit dem Beruf bringen zu können) sowie extrinsische Motive (Belohnung durch einen beruflichen Aufstieg sowie die Anerkennung durch die Umwelt) eine große Rolle.

Hier werden Interessante Kernaussagen aus der Umfrage sinngemäß wieder gegeben:

	Häufigkeit
Abschluss mit MSc (Akademischer Grad)	20
Weiterbildung und Erwerb neuer Qualifikationen	14
neue Berufliche Perspektiven (Berufliche Veränderung)	6
Erweiterung des Netzwerkes	2
Basis um eine Dissertation schreiben zu können	2
Vertiefung und Abrundung von praktischen Erfahrungen	2
Ergeiz	1
Höheres Einkommen	1
Erfüllen eines Traumes	1
Persönliche Entwicklung	1

Bei der Auswertung wurde deutlich, dass sich extrinsische und intrinsische Motive beinahe die Waage halten. Am häufigsten wurden extrinsische Motive wie „Abschluss mit MSc (Akademischer Grad)“ und „neue berufliche Perspektiven (berufliche Veränderungen)“ genannt, gefolgt von intrinsischen Motiven wie „Weiterbildung und Erwerb neuer Qualifikationen“, „Erweiterung des Netzwerkes“, „Basis um eine Dissertation schreiben zu können“ und „Vertiefung und Abrundung von praktischen Erfahrungen“.

**Welche konkreten Ziele wollten Sie mit dem Abschluss der Ausbildung erreichen?
(Frage 2)**

Die Zielorientierung bestimmt jedes motivierte Handeln. Die Zielerreichung kann daher als Prozess gesehen werden und das Studium wirkt hierbei als ein Teilprozess. Berufsbegleitend Studierende erwarten dabei ihr Praxis- und Erfahrungswissen durch ein Expertenwissen während der Ausbildung zu erweitern.

Im Vorfeld eines jeden zielgerichteten Verhaltens werden Kosten („Was bin ich dafür bereit einzusetzen“ bspw. Geld und Zeit) und der Zukunfts-Check (Was wird sich durch das Erreichen meines Zieles ändern?) miteinander abgewogen.

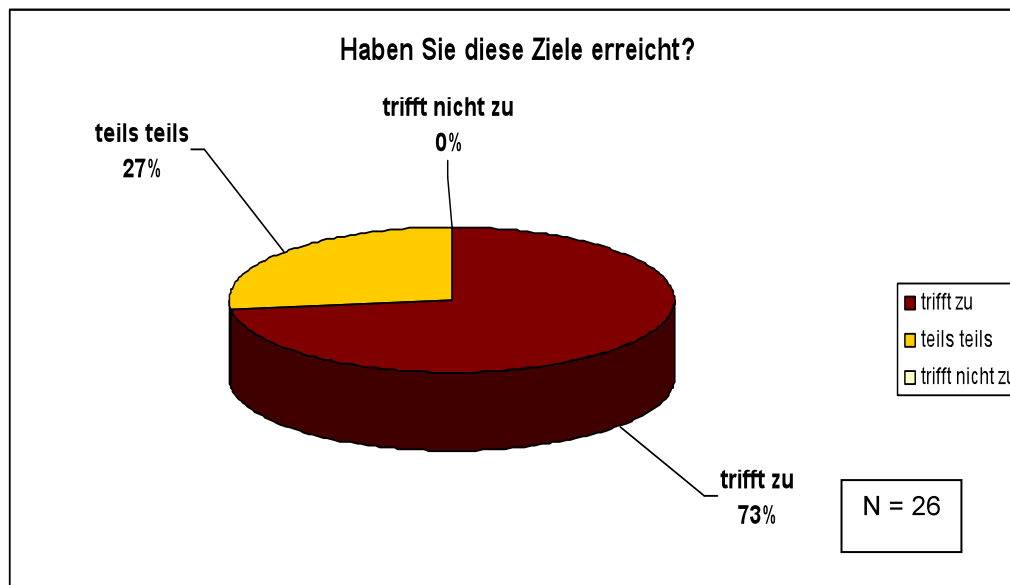
Hier werden Interessante Kernaussagen aus der Umfrage sinngemäß wieder gegeben:

	Häufigkeit
Neue berufliche Perspektiven (berufliche Veränderung, Karrieresprung bzw. Sicherung und Ausbau beruflicher Möglichkeiten)	18
Weiterbildung und Erwerb neuer Qualifikationen (Personalführungskompetenz, Kreativität, strategische Denkansätze)	9
Abschluss mit MSc (akademischer Grad)	8
Basis um eine Dissertation schreiben zu können	4
Erweiterung des Netzwerkes	3
Höheres Einkommen	3
Grundlage für Selbstständigkeit	1
Anerkennung	1

Es kommt deutlich hervor, dass das primäre Ziel ein berufsbegleitendes Studium zu absolvieren die Chance auf eine neue berufliche Perspektive ist. Dabei erwarteten sich die StudentInnen den Erwerb neuer Qualifikationen wie bspw.: Personalführungskompetenz, strategische Denkansätze und Kreativität, um in der angestrebten „neuen Berufsrolle“ bestehen zu können. Weiters wurden genannt: „Höheres Einkommen, Anerkennung, Grundlage für Selbstständigkeit und Basis um eine Dissertation schreiben zu können“.

1.2 Thema Erfüllung der Erwartungen (Fragen zur Zielerreichung)

Haben Sie diese Ziele erreicht? (Frage 3)



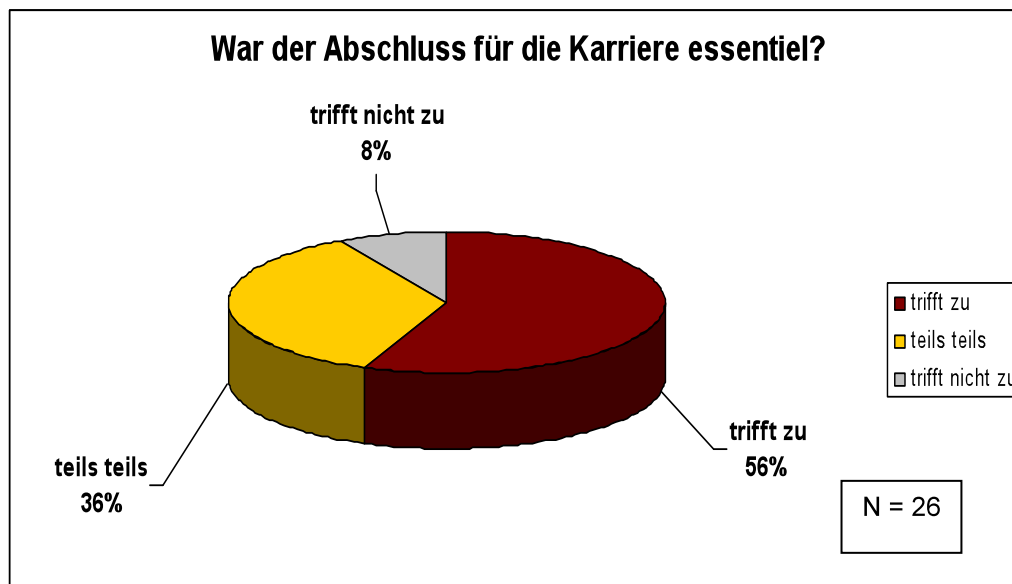
73 Prozent der Befragten gaben an Ihre vorab definierten Ziele erreicht zu haben. 27 Prozent haben diese Ziele zumindest zu einem Teil erreicht. Bei jenen Personen die ihre Ziele nur zum Teil verwirklichen konnten wäre zu hinterfragen ob sich das affektiv (motivationale Dimension) bewertete Bild von sich selbst in dem Zeitraum, „Beginn des Studiums“ bis zur „Befragung“ geändert hat.

Hier werden Exemplarisch zwei Beispiele im Original angeführt:

- „.....Ziel sind noch nicht abgeschlossen“
- „Die Unternehmensführung sowie Politik, fördert nicht wirklich den beruflichen Aufstieg. Obwohl stets darüber kommuniziert wird. Von Einkommensmaximierung ganz zu schweigen. Viele Unternehmen in Deutschland, auch das in dem ich tätig bin haben sich auf die „neue Zeit“ noch nicht eingestellt.“

Bemerkenswert war, dass keiner der Befragten angab seine Ziele in keiner Beziehung erreicht zu haben.

War der Abschluss für die Karriere essentiell? (Frage 4)



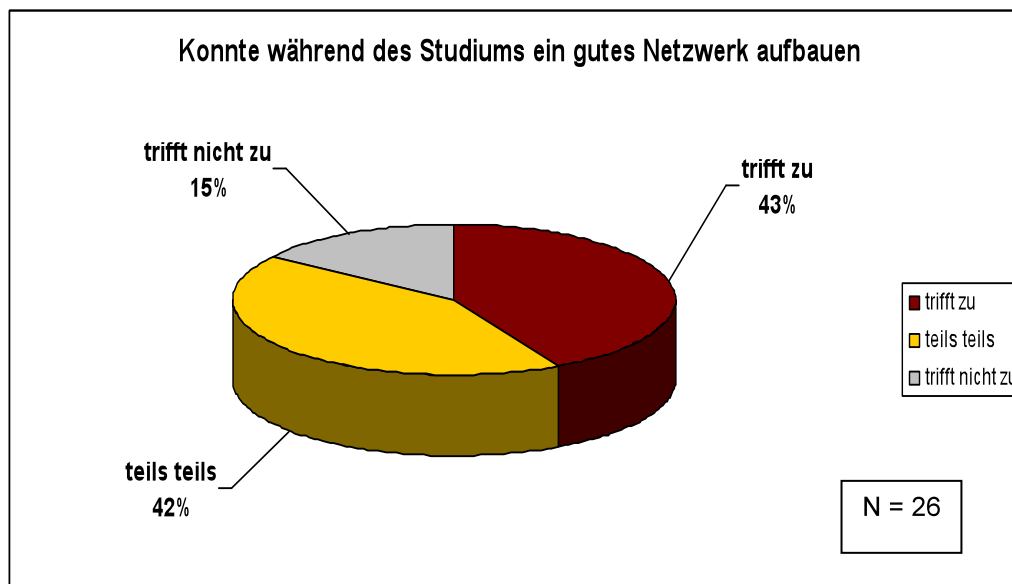
Der Abschluss einer universitären Ausbildung war für 56 Prozent der Befragten ein Erfolgsfaktor für den weiteren beruflichen Aufstieg. Für 36 Prozent war es eine Determinante die zum Erfolg mit beigetragen hat. Nur 8 Prozent gaben an, dass der Universitätsabschluss keine Auswirkung auf ihre Karriere hatte. Dieser Wert von 8 Prozent würde mit den Antworten aus Frage 1 übereinstimmen, bei dem die Befragten intrinsische Motive wie bspw.: Persönliche Entwicklung, Erfüllen eines Traumes angegeben haben.

Das Studium hat mir sehr gute Möglichkeiten für meine persönliche Entwicklung geboten. (Frage 8)



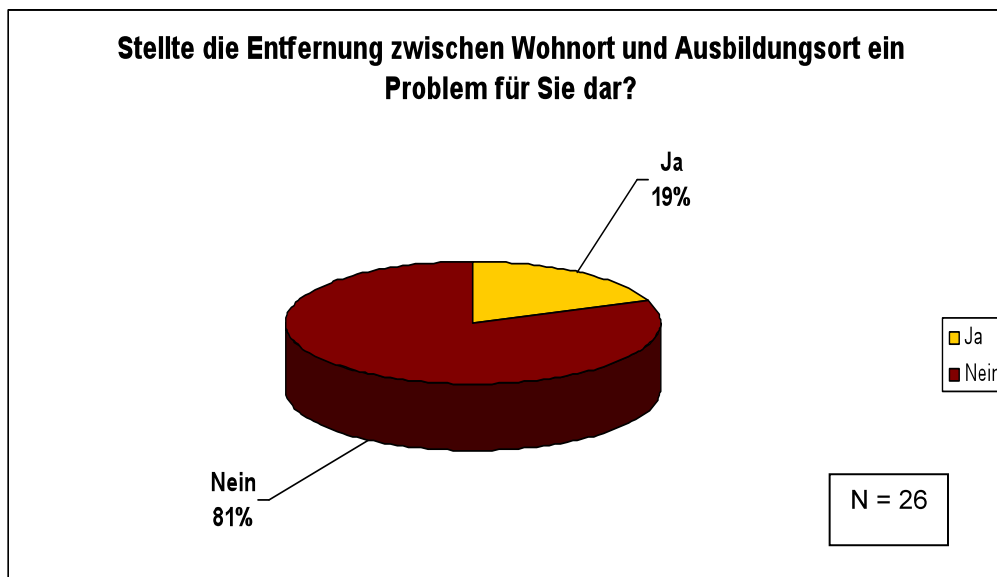
Dies trifft auch bei 88 Prozent der befragten Absolventen zu. Wie bereits festgestellt wurde, sind die neuen Erkenntnisse und das neue Bewusstsein das in einem Studium erworben wird, jene Erfahrungen welche die StudentInnen am stärksten in der persönlichen Entwicklung geprägt haben. Nur ein geringer Prozentsatz von nur 12 Prozent hat angegeben, dass das Studium nur zum Teil eine gute Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung geboten hat. **Keiner** der ehemaligen Studenten hat die Rubrik „trifft nicht zu“ angekreuzt!

Während des Studiums konnte ich ein gutes Netzwerk aus Kontakten aufbauen, das ich auch für berufliche Themen weiterpflegen möchte. (Frage 9)



Eine bemerkenswerte Anzahl von 43 Prozent hat angegeben, während des Studiums, ein gutes Netzwerk an Kontakten aufbauen zu können. Bei berufsbegleitenden Studienlehrgängen die dezentral der Herkunft, aus unterschiedlichen Branchen und folglich divergenten Interessen, durchgeführt werden, haben weiters 42 Prozent teilweise ihr Netzwerk ausbauen können. Nur auf 15 Prozent der Befragten traf es nicht zu. Wobei hier die StudentInnen darauf verwiesen, dass es trotz mehrerer Versuche des Alumni Clubs der Donau-Universität Krems nicht zu einem längerfristigen Kontakten mit ehemaligen Kommilitonen gekommen ist.

**Stellte die Entfernung zwischen Wohnort und Ausbildungsort ein Problem für Sie dar?
(Frage 10)**



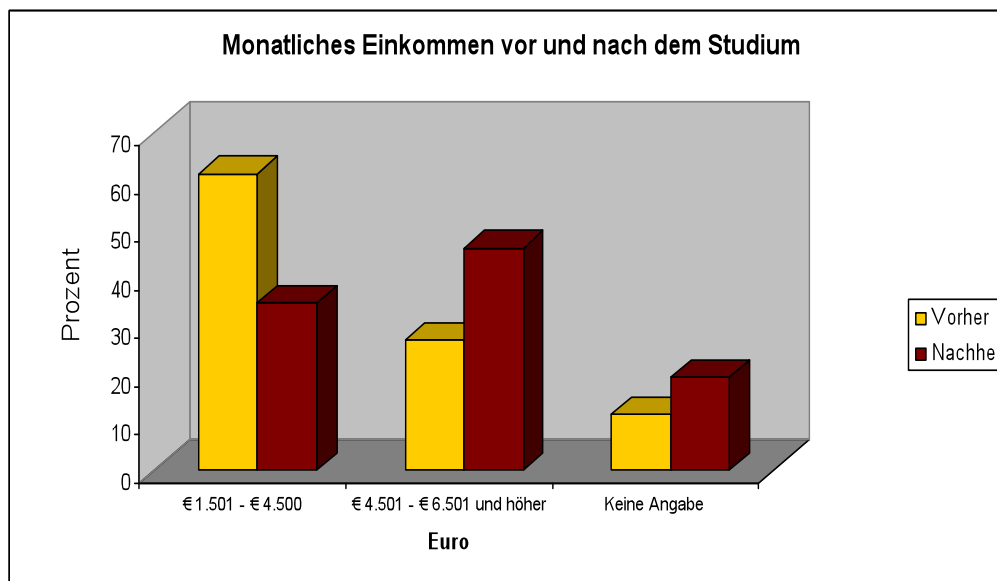
Ein beachtlicher Anteil von 81 Prozent hat diese Frage mit „Nein“ beantwortet. Diesbezüglich wurde von den StudentInnen bereits während des Verlaufs der Studienzeit ein Feedback eingeholt, bei dem anschaulich wurde, dass die Entfernung zwischen Wohnort und Ausbildungsort für die Studierenden den unmittelbaren Vorteil brachte, sich während der Präsenzzeiten ausschließlich auf die zu vermittelnden Lehrinhalte konzentrieren und sich den alltäglichen Umwelteinflüssen entziehen zu können.

1.3 Thema Entwicklung nach Studium (Fragen zur beruflichen Entwicklung)

Wie hoch war das Bruttoeinkommen vor dem Studium? (Frage 17)

Wie hoch war das Bruttoeinkommen nach dem Studium? (Frage 18)

Der Vergleich des Bruttoeinkommens vor und nach dem Studium sollte Aufschluss darüber geben, in wie weit das positiv absolvierte Studium, Einfluss auf die monetäre Entwicklung der StudentInnen genommen hat.



Es ist eindeutig erkennbar, dass es zu einer Verschiebung des Bruttoeinkommens vor und nach dem Studienabschluss gekommen ist. Lag vor Abschluss des Studiums die Bruttoeinkommensgrenze von € 1.501,-- bis € 4.500,-- bei über 60 Prozent, waren es nach Abschluss nicht einmal mehr 40 Prozent. Hingegen ist das Bruttoeinkommen im Bereich € 4.501,-- bis € 6.501,-- und höher von knapp 30 Prozent auf 50 Prozent gestiegen.

1.4 Thema Feedback und Verbesserungsvorschläge

Um das Studienangebot kontinuierlich weiter zu entwickeln war nicht nur der Eindruck und das Feedback der StudentInnen während des Studiums, über die Evaluierungen der einzelnen Lehrveranstaltungen, sondern auch der Gesamteindruck den die StudentInnen nach Abschluss des Studiums hatten wichtig. Viele Kriterien die für die Bewertung eines Universitätslehrganges relevant sind, ergeben sich erst nach Abschluss des Studiums. Daher wurde in den Fragebogen eigens eine Rubrik zum Thema Feedback und Verbesserungsvorschläge aufgenommen.

Die über die Umfrage erlangten Verbesserungsvorschläge wie bspw.: Mehr Gruppenarbeiten mit anschließender Präsentation und Diskussion oder vereinfachte Strukturen in Bereich der Prüfungsordnung konnten bereits in den neu gestarteten Lehrgängen umgesetzt werden.

Äußerst positive Rückmeldungen wurden bspw.: über die ausgezeichneten Dozenten (Originalwortlaut: „Hochkarätigen Referenten“) und den durchgehenden direkten Kontakt mit erfahrenen Führungskräften aus der Wirtschaft, sowie über die sehr guten Inhalte der Lehrgänge von den Absolventen in der Umfrage abgegeben.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei den TeilnehmerInnen die sich an der Umfrage beteiligt haben, für die Zeit die sie investiert haben und die oft sehr persönlichen Fragen, welche sie beantwortet haben, herzlich bedanken!

2 Untersuchung

2.1 Initiierung und Planung

Im Frühjahr/Sommer 2008 wurde ein Fragebogen entwickelt, der darauf abzielte das Studienangebot und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Kooperationslehrgänge mit den Industrie und Handelskammern zu evaluieren.

Primäre Ziele der Untersuchung waren:

- 1) Welche Motivation bewegte die AbsolventInnen dazu, berufsbegleitend zu studieren?
- 2) Ob und wie weit wurden ihre Erwartungen erfüllt?
- 3) Welche berufliche Entwicklung haben die AbsolventInnen nach Abschluss des Studiums gemacht?

2.2 Zielgruppe

AbsolventInnen der Kooperationslehrgänge mit den Deutschen Industrie- und Handelskammern aus den Lehrgängen „Strategie, Technologie und ganzheitliches Management (STGM)“ und „Supply Chain Management (SCM)“ der Jahrgänge 2006 und 2007.

2.3 Erhebung

Ein Fragebogen mit 22 Fragen getrennt in Abschnitte zur Person, zum Studium, zu Feedback und Verbesserungsvorschläge sowie Fragen zur beruflichen Entwicklung wurde erstellt. Die Erkenntnisse und Anregungen eines im Vorfeld durchgeführten Pretests mit dafür eigens ausgewählten Probanden (AbsolventInnen aus dem Zentrum für E-Government der Donau-Universität in Krems) wurden in den Fragebogen eingearbeitet.

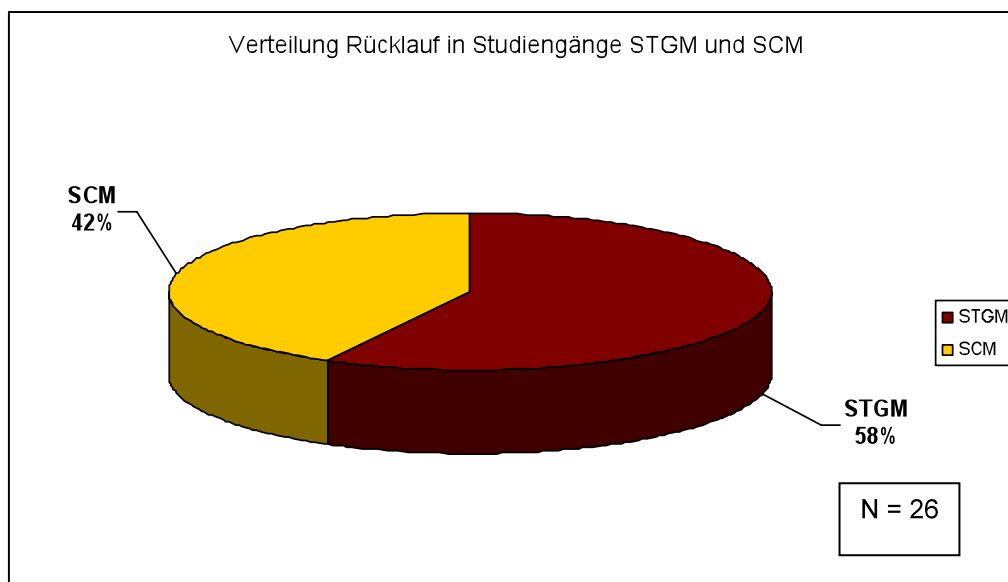
Die Umfrage wurde bewusst kurz gehalten (unter 15 Minuten), da die zeitlichen Ressourcen der AbsolventInnen begrenzt waren und der Fokus darauf gerichtet war schnelle Ergebnisse

zur Auswertung der Umfrage zu erhalten. Die Befragung wurde im September 2008 schriftlich per Post durchgeführt und im Oktober 2008 abgeschlossen.

2.4 Rücklauf

Es wurden gesamt 42 AbsolventInnen mit einem Fragebogen kontaktiert und rund 62Prozent haben auf die Umfrage geantwortet. Nicht alle Antworten waren vollständig, vor allem bei den Fragen zum Bruttoeinkommen vor und nach dem Studium sowie zu Angaben über Bewerbungen und Unternehmenswechsel.

Der Rücklauf verteilte sich folgendermaßen:



58 Prozent der Teilnehmer aus dem Lehrgang „Strategie Technologie und ganzheitliches Management“ sowie 42 Prozent der Absolventen aus dem Lehrgang „Supply-Chain Management“ haben sich an der Umfrage beteiligt.